

In Ergänzung zum Beitrag von WRANIK, W.: Interessante Funde und offene Fragen zur Heuschreckenfauna in Mecklenburg-Vorpommern (Saltatoria):



Weibchen Steppengrashüpfer *Chorthippus vagans* (Eversmann, 1848) (Foto: Binnendüne bei Klein Schmölen). Das genaue Verbreitungsbild dieser xero-thermophilen Art für MV ist noch unklar, denn die Populationen sind klein und isoliert. Äußerlich besteht eine Ähnlichkeit (Verwechslungsmöglichkeit) zu den Arten der „biguttulus-Gruppe“ (*Ch. biguttulus*, *Ch. brunneus*, *Ch. mollis*). Im Gegensatz zu diesen Arten, die an den Körperseiten eine schmal nierenförmige Tympanalöffnung besitzen, ist diese beim Steppengrashüpfer aber oval.

Weibchen Sumpfgrashüpfer *Pseudochorthippus montanus* (Charpentier, 1825) (Foto: Müritz NP). Die Art gilt als streng hygrophil und ist an Standorte mit hoher Feuchtigkeit gebunden (nasse bis moorige Wiesen), wobei sich die enge Bindung an Feuchtbiotope wahrscheinlich im großen Feuchtebedarf der Eier begründet. Nach PONIATOWSKI et al. (2018) sind deshalb negative Bestandentwicklungen im Zuge des Klimawandels bei dieser Art wahrscheinlich.



Pärchen der Blauflügeligen Ödlandschrecke *Oedipoda caerulea* (Linnaeus, 1758) (Foto: Lübtheener Heide). Die Art findet sich in wärmebegünstigten sandigen, trockenen und nur spärlich mit Vegetation bewachsenen Lebensräumen. Ihre Färbung ist dabei dem jeweiligen Untergrund oft gut angepasst. Sie wird zu den vom Klimawandel positiv betroffenen Arten gezählt. Die zumeist etwas isolierteren Populationen sind andererseits aber durch Landnutzungswandel auch gefährdet.

Weibchen Zweipunkt-Dornschröcke *Tetrix bipunctata* (Linnaeus, 1758) (Foto: Stern-Buchholz bei Schwerin). Die Erfassung der sehr unscheinbaren, stummen und meist auch nur kleinräumig auftretenden Dornschröcken ist nicht einfach. Erschwerend kommt hinzu, dass auch ihre exakte Bestimmung erhebliche Probleme bereitet.



In Ergänzung zum Beitrag von WRANIK, W.: Interessante Funde und offene Fragen zur Heuschreckenfauna in Mecklenburg-Vorpommern (Saltatoria):



Pärchen der Punktierten Zartschrecke *Leptophyes punctatissima* (Bosc, 1792). Bei beiden Geschlechtern sind die Flügel schuppenförmig verkümmert. Die Art findet sich oft in städtischen Parkanlagen und Gärten, bleibt durch die versteckte Lebensweise und den kurzen, sehr leisen Gesang (Bat-Detektor!) aber meist unentdeckt (Foto: Rostock Hausgarten). Deshalb ist das aktuelle Verbreitungsbild auch bei dieser Art noch unzureichend.



Weibchen Warzenbeißer *Decticus verrucivorus* (Linnaeus, 1758) (Foto: TÜP Torgelow). Für die durch ihre Größe (26-34 mm) und ihre kontrastreiche, aber auch variable Färbung beeindruckende Art gibt es Nachweise aus allen Teilen des Landes. Allerdings sind viele Populationen isoliert und durch Landnutzungswandel entsprechend gefährdet. Nach PONIATOWSKI et al. (2018) könnte auch der Klimawandel der Art eher Probleme bereiten.



Männchen Feldgrille *Gryllus campestris* Linnaeus, 1758 (Foto: Groß Zicker auf Rügen). Für die durch ihren Gesang gut feststellbaren Tiere wurden in den letzten Jahren zahlreiche neue Standorte erfasst. Ob es sich dabei lediglich um das Ergebnis stärkerer Kartierungen bereits im Mai/Juni handelt oder die Art sich ausbreitet, muss durch weitere Beobachtungen geklärt werden. PONIATOWSKI et al. (2018) zählen die Feldgrille zu den Klimawandelgewinnern.